

Liebe: Zurück zur ersten Liebe durch Erinnerung an früher

Gemeinde: CGMG

Achtung: Dies ist ein **Predigtskript**. Predigtskripte sind qualitativ sehr unterschiedlich und entsprechen nicht unbedingt der gepredigten Predigt. Manchmal weiche ich von meinem Skript ab! Und natürlich lese ich ein Skript nicht ab!

Bewahre die erste Liebe (3)

JüDi: **Zurück zur ersten Liebe**. ... noch schönerer Titel.

Wir kreisen immer noch um Offb 2,4.

Offb 2,4

Wichtige Botschaft für jeden Einzelnen und jede Gemeinde: Trotz guter Lehre, Evangelisation, einem moralisch einwandfreien Lebensstil und Einsatz für Gott gefallen wir Jesus nicht, wenn es uns an der ersten Liebe mangelt.

Liebe kann erkalten und gleichzeitig, kann die religiöse Performance immer noch akzeptabel aussehen, sogar lobenswert sein.

In uns steckt eine Tendenz, den Ritualen und Traditionen, den Abläufen, der biblischen Lehre und den moralischen Regeln, die wir uns - durchaus zurecht - aufgestellt haben zu vertrauen und den Kern unseres Christseins, Liebe zu Gott und zum Nächsten zu übersehen. Auf die Weise wird aus Leben Religion.

Religion und religiöse Aktivitäten können wahren Glauben und herzliche Liebe ganz leicht ersetzen. Wir werden ein Leben lang in dieser Gefahr stehen!

Und deshalb weckt Jesus die Gemeinde in Ephesus auf. Offb 2,4 ist eine Alarmsirene (Tabeas Piper?).

Offb 2,4

Es ist nicht leicht, ein Herz, dem es an Liebe mangelt, wieder gesund zu machen.

In der Medizin gibt es eine Krankheit: Cardiomyopathie. Der Herzmuskel wird immer schwächer und kann zuletzt nicht mehr genug Blut plumpen. Unbehandelt wird der Patient schwächer und schwächer bis er stirbt.

Es gibt ein ähnliches Risiko bei unbehandelten Gemeindeherzen. Wo es an Liebe fehlt, werden Herzen hart und harte Herzen verlieren irgendwann ihre Bereitschaft, sich ändern zu wollen. Man muss den Verfallsprozess aufhalten, bevor es zu spät ist.

Hier steht Jesus, der Arzt, diagnostiziert das Herzleiden der Epheser und verschreibt ihnen eine Medizin.

Wenn sie die Medizin nicht nehmen wollen, wenn sie darauf beharren, dass doch eigentlich alles in Ordnung ist, *werde ich deinen Leuchter von seiner Stelle wegrücken, wenn du nicht Buße tust.*

Ein Mangel an Liebe ist eine lebensbedrohliche Sache für eine Gemeinde.

Jesus verschreibt eine dreigeteilte Medizin: Heute die erste hören

Offb 2,5a - nachdenken, Buße tun, erste Werke tun

Nachdenken

Denke nun daran, wovon du gefallen bist.

„gefallen“: Es gibt ein Vorher und ein Nachher. Sie sind nicht mehr so wie früher drauf.

Ihr Problem ist nicht falsche Lehre von außen, sondern ein weniger Liebe innen. Konfrontiert mit falschen Aposteln, reagieren sie vorbildlich und wenden die Gefahr ab. Aber sie den Mangel an Liebe kriegen sie nicht in den Griff. Die Botschaft lautet hier: Eine Gemeinde braucht beides - gesunde Lehre und leidenschaftliche Liebe.

Jesus will, dass sie an ihr Gemeindeleben denken, bevor die Liebe anfang zu erkalten. Es geht ihm nicht um sentimentale Tagträumerei. Es hilft nicht, wenn man nur „an die guten alten Tage“ denkt, ohne etwas ändern zu wollen.

Hier steht ein Befehl: Denke nach! Und nicht nur einmal, sondern fortwährend, andauernd. Nimm dir dafür Zeit. Investiere Mühe, um dich an vergangene frohe Zeiten, Haltungen, Erfahrungen zu erinnern.

Ich bin ein vergesslicher Mensch. Und stöbern in der Vergangenheit produziert bei mir nicht nur Angenehmes. Ich schaue mir ungern das Fotoalbum meiner Hochzeit an ... viele Gesichter, die mich daran erinnern, wer heute nicht mehr dabei ist, wer in einer unglücklichen Ehe lebt, wer Träume hatte, die zerplatzt sind. Ich bin ein Mensch der Gegenwart und Zukunft. Handwerker streichen unseren ollen Hausflur. Seit vier Wochen im Haus. Ich habe schon vergessen, wie es vorher aussah.

Wenn Jesus sagt, denk an die früheren Zeiten, dann fällt mir Schönes ein, aber immer auch das Unangenehme. Und wir haben als Gemeinde eine Reihe von Tiefschlägen eingesteckt - Enttäuschungen, die mich persönlich an meine Belastungsgrenze geführt haben. Ich habe viel für Menschen persönlich gebetet - zu sehen, wie einer nach dem anderen wegrutscht, hat mich gerade in den vergangenen Wochen sehr belastet. Wenn ich ehrlich bin, mag ich gerade nicht mehr für Menschen beten. Es tut mir einfach zu weh.

Und jetzt kommt Jesus und sagt: Setz dich hin, denke nach, wie es früher war.

Der Weg nach vorne führt über die Vergangenheit.

... Führt über den Blick auf eine Gruppe junger Christen, die sich in einem Wohnzimmer trafen und Ideale und Träume hatten.

... Führt über Gottesdienste in der Lankwitzer Straße, wo wir bis in den Flur standen und wenn die Kinder mit den Puppenbuggies über Plastiknoppböden fegten es unglaublich laut war.

... Führt mich vorbei an den Tempelhofer Actiontagen, genialen Frauenbastelabenden, Vorträgen zum Thema Buddhismus, einer Gemeindefreizeit in einem Heim bei Leipzig mit Pool, in dem die Kinder versuchten Rudi unterzutauchen, Taufen am Mellensee usw. Frage: Was sind für dich unvergleichlich, gute Erinnerungen?

... der Punkt, dass wir immer schon einen Mangel an Bruderliebe hatten 1Thes 4,9.10: Wir waren immer ein bisschen stärker im Kritisieren als im Loben, im Fordern statt im Geben, im Beleidigt sein als im Mitfreuen, im Einsortieren als Betroffen sein. Wenn ich zurück denke, dann ist M*dorf „geworden“ und der Fehler liegt lange zurück.

... mit Walli mich gefragt, wann wir die herzliche Liebe zueinander, von der die Bibel spricht gefühlt haben. O-Ton: Da müssen wir lange zurück gehen. Ich denke vielleicht vor 1995.

Dank-Gebetsgemeinschaft.